
WWW.VORLESER.NET

Literatur zum Hören



Modultyp	Internet im Deutschunterricht
Niveaustufe	A1+
Zielgruppe	Schüler von 14 bis 17 Jahren
Autorinnen	Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Szklenár Judit

Idegen nyelvi lektorok: Uwe Pohl, Andreas Thimm

Szakértők: Dr. Zaláné dr. Szablyár Anna, Tartsayné Németh Nóra

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra, Palotás Berta

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Internet im Deutschunterricht
INHALTE DES MODULS	In diesem Modul werden die Schüler die Internetseite www.vorleser.net näher kennen lernen. Sie werden deutschsprachige Texte von dieser Seite lesen und sich anhören sowie Aufgaben zum Textverstehen lösen, sie werden selber Texte in der Fremdsprache verfassen und vorlesen und schließlich eine gemeinsame Klassen-CD zusammenstellen und dazu ein Cover entwerfen. Das Modul wird mit einem online-Eintrag in das Gästebuch der Seite, sowie mit dem Bestellen eines Newsletters abgerundet.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ Übung im Leseverstehen mit Hilfe von Lesestrategien (von Kontext, Hintergrundwissen und visuellem Begleitmaterial unterstützt), Bewusstmachen einiger Lesestrategien■ effektive Suche nach Informationen anhand vorgegebener Kriterien und Ausführung einer konkreten Aufgabe in Gruppen / Paaren■ Förderung der Schreibkompetenz (Alltagsgeschichten, persönliche Erlebnisse oder fiktive Storys)■ Förderung des mündlichen Ausdrucks (selbst verfasste Geschichten in unterschiedlicher Vortragsweise präsentieren)■ Stärkung der Fähigkeit zur effektiven, konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit in Gruppen / Paaren
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden (davon 2 online)
ZIELGRUPPE	Schüler von 14 bis 17 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1+
VORKENNTNISSE	Die Schüler können... <ul style="list-style-type: none">■ in alltäglichen Bereichen auf einfache Art und Weise Informationen austauschen.■ in einem Gespräch einfache Fragen beantworten und auf einfache Aussagen reagieren.■ in vertrauten Situationen wichtige Informationen für sich notieren.■ vor Publikum mit kurzen eingeübten Wendungen etwas vortragen oder ankündigen.■ in Texten mit Illustrationen und anderen Wort-Bild-Kombinationen die Hauptinformation verstehen.
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
Programmpakete/ Module in anderen Bildungsbereichen	Literatur und Geisteswissenschaften

**Innerhalb dieses
Programmpakets**

www.sagen.at

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

Allgemeine Kompetenzen

- Fähigkeit zur Selbsteinschätzung
- kooperative Kompetenzen
- Zusammenarbeit in Gruppen
- Arbeitsaufteilung
- Förderung der Kreativität
- Förderung der Fähigkeit vor einem Publikum zu sprechen
- prozess- und produktorientiertes Handeln
- Mitschüler als Informationsquelle nutzen
- Förderung der IKT-Kompetenzen

**Fremdsprachliche
Kompetenzen**

- Förderung des Hörverstehens, globales bzw. intensives Hören
- Worterklärungen verstehen
- Erschließung der Bedeutung aus dem Kontext
- Förderung des globalen / selektiven Leseverstehens
- Suche und Selektion von Informationen
- literarische Texte interpretieren
- Kreatives Schreiben

AUSWERTUNG

Die von den Schülern verfassten Texte werden von Mitschülern korrigiert.

Am Ende des Moduls kann der Lehrer ein Gespräch mit den Schülern über die gemeinsame Arbeit und die Ergebnisse anregen.

Diese Runde kann durch den *Meinungsball* aufgelockert werden.

Der Meinungsball ist ein kleiner Ball, der sich immer bei jenem befindet, der seine Meinung sagt. Der Ball kann immer einem anderen Schüler zugeworfen werden, der dann ebenso seine Meinung mitteilen kann. Der Ball kann unaufgefordert weitergegeben oder auch jenem Schüler zugeworfen werden, der sich zur Meinungsäußerung meldet.

Die Runde ist zu Ende, wenn den Ball alle Schüler in der Hand gehalten haben.

In der abschließenden Stunde werden die Schüler einen Gästebucheintrag schreiben. In dem Gästebucheintrag können sie indirekt oder direkt die Seite www.vorleser.net und die hier angebotenen Möglichkeiten kommentieren.

**DIDAKTISCH-
METHODISCHE
EMPFEHLUNGEN**

Da das Verstehen und Bearbeiten von literarischen Texten in dieser Phase des Fremdsprachenunterrichts noch äußerst schwierig sein kann, sollte der Lehrer darauf achten, dass er seine Schüler motivierend unterstützt. Die Schüler sollten sich jedoch daran gewöhnen, ihre bereits erworbenen fremdsprachlichen Kenntnisse bei Bedarf aktivieren zu können bzw. ihre Phantasie ins Spiel zu bringen und Spontanität zur alltäglichen Praxis in der produktiven Spracharbeit werden zu lassen, nicht immer den Lehrer heranzuziehen, wenn sie Fragen oder Probleme haben. Die Schüler sollten auch lernen, gemeinsam in einer Gruppe arbeiten zu können und so ihre Mitschüler als Quelle und Hilfe bei der gemeinsamen Arbeit im Unterricht zu verwenden.

Die Autoren des Moduls wollen auf jeden Fall betonen, dass bei dem sowohl schriftlichen als auch mündlichen Produzieren von fremdsprachigen Texten – vor allem, wenn Phantasie und Improvisation gefragt sind – nicht die absolut fehlerfreien Texte das Hauptziel sind, sondern das Anspornen zum spontanen Gebrauch der fremden Sprache. Fehler können jederzeit korrigiert werden, der Spaß am Lernen sollte jedoch immer aufrechterhalten werden.

Der Lehrer sollte noch vor der Arbeit mit den Modulstunden des Modultyps „Internet im Unterricht“ den Inhalt der behandelten Internetseiten überprüfen.

Die Entwickler dieser Module waren bestrebt, möglichst solche Aufgaben zu entwerfen, die „unabhängig“ vom aktuellen Inhalt dieser Seiten bearbeitet werden können. Änderungen, die aus dem Grundcharakter des Internets, der Vielfältigkeit und der Aktualität folgen, sind nicht auszuschließen.

In den Fällen, in denen die Aufgaben nicht genauso ausgeführt werden können, da inzwischen zum Beispiel die Oberfläche der Seite geändert wurde, sollte der Lehrer die neuen Elemente mit den beschriebenen Aufgaben kombinieren oder den Gegebenheiten entsprechend flexibel reagieren.

Dem Modul und den darin enthaltenen Ideen und Aufgaben können die eigenen Ideen des Lehrers, seine Kreativität und sein Einfallsreichtum keinesfalls schaden, außerdem wird der Lehrkraft durch die oben erwähnten Faktoren auch eine größere Freiheit beim Gestalten des Modulunterrichtes gewährt.

**EMPFOHLENE
LITERATUR**

Glaboniat – Müller – Rusch – Schmitz – Wertenschlag: *Profile Deutsch*. München, Langenscheidt Verlag 2002 (CD-ROM)

Dringó-Horváth Ida – Hoffmann Orsolya: *Webology. Internet im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Budapest, EduNet Stiftung für Lehrstoffentwicklung 2003 (CD-ROM)

Markus Biechele – Dietmar Rösler – Stefan Ulrich – Nicola Würffel: *Internet-Aufgaben - Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart, Ernst Klett Sprachen GmbH 2003

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des globalen / selektiven Leseverstehens ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks, freies Sprechen ■ Förderung des Hörverstehens (Märchentexte von Andersen, Äsop, den Brüdern Grimm – vorgetragen von Muttersprachlern) 	<p>Die Schüler lernen die Seite www.vorleser.net anhand des 1.1 Stöberblattes offline näher kennen.</p>	<p>Wortschatz: <i>Lesen, Bücher, Märchen, Tiere, Fabelwesen</i> abhängig von den gelesenen Texten (Märchen), von den Themen der von den Schülern erstellten Geschichten – 4 Möglichkeiten zur Auswahl</p> <p>Grammatik: typische sprachliche Mittel in Märchen (Wendungen wie <i>es war einmal...</i>) und Geschichten (z. B. Vergangenheitsformen, Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit, Zeitenfolge bestimmen), Präpositionen, Abfolge, Reihenfolge, Modalverben, Konjunktiv</p>	<p>1.1 Stöberblatt offline – online 1.3 Textmuster 1.3 Lesesp@ß</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Hörverstehens ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung der Selbstwahrnehmung, des Selbstwertgefühls, der autonomen Handlungsfähigkeit, der Kreativität ■ Selbständigkeit in Planung und Durchführung ■ Förderung der IKT-Kompetenzen 	<p>Online Stunde: Die Schüler lesen die in der vorangegangenen Stunde bearbeiteten Texte vor. Sie füllen Teil II. und III. der Anlage 1.1 Stöberblatt aus.</p>	<p>s. Stunde 1</p>	<p>1.1 Stöberblatt offline – online 1.3 Textmuster PC Internetzugang Media Player (Software – Windows) Kopfhörer bzw. Lautsprecherboxen 2.4 Themenblatt A/B/C/D</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung der Schreibkompetenz ■ Textgestaltung, Kreatives Schreiben (eine Geschichte schreiben) ■ Förderung der Diskussions-, Konsensfähigkeit, Reflexionsfähigkeit 	Die Schüler bilden anhand des 2.4 Themenblattes A/B/C/D Themengruppen, schreiben und korrigieren Texte.	s. Stunde 1	2.4 Themenblatt A/B/C/D Hefte Stifte Notizblätter
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks ■ Förderung diverser Kenntnisse bei der Anwendung von Computerprogrammen 	Die Schüler verarbeiten Texte zu Audiodateien, entwerfen ein Cover für die eigene Klassen-CD, geben ihren CDs einen Titel.	s. Stunde 1	selbstverfasste Texte PC Software zur Tonaufnahme Mikrofon Compact Disc CD-Brenner + Software Covermaterial Vorlage zu einem Gästebucheintrag Vorlage zum Bestellen eines Newsletters
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von subjektiven und begründeten Meinungsäußerungen in der Zielsprache ■ Förderung der sozialen Kompetenz bei der Erstellung und Bewertung von gemeinsamen Produkten in der Gruppe / Klasse 	<p>Online-Stunde: Die Schüler betrachten die Coverentwürfe und wählen das beste Cover aus. Sie geben ihrer CD einen Titel. Sie besuchen die Seite www.vorleser.net, hinterlassen im Gästebuch einen Eintrag und bestellen ein Newsletter (E-Mail-Adresse erstellen).</p>	s. Stunde 1	PC Internetzugang Coverentwürfe Compact Disc mit den Tonaufnahmen Meinungsball

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: OFFLINE STÖBERTOUR

ZIELE DER STUNDE

- die Seite www.vorleser.net anhand des 1.1 Stöberblattes offline näher kennen lernen
- Textarbeit: einen auf der Seite präsentierten literarischen Text (ein Märchen) in seiner Druckform bearbeiten
- Hausaufgabe: das Vorlesen des bearbeiteten Märchens vorbereiten

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Stöberblatt, 1.3 Textmuster, 1.3 Lesesp@ß

SCHRITT 1 Einleitung

ZEIT 5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Vorbereitung, Einleitung der Stunde
Zusammenfassung der zukünftigen Aufgaben

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN 1.1 Stöberblatt

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer erklärt die Ziele der Stunde.
2. Der Lehrer verteilt die Stöberblätter.
3. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler werden anhand des 1.1 Stöberblattes einen Vorgeschmack von der Seite www.vorleser.net bekommen.
2. Sie werden die Fragen auf dem 1.1 Stöberblatt beantworten.
3. Sie werden im Laufe der Stunde einen literarischen Text der Internet-Seite bearbeiten.

SCHRITT 2 Stöberblatt offline – online**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Förderung des Leseverstehens
Erschließen der Bedeutung aus dem Kontext**SOZIALFORMEN** Partnerarbeit, Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 1.1. Stöberblatt**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer unterstützt die Schüler bei ihrer Arbeit.
Während der Paar- bzw. Gruppenbesprechungen sollte der Lehrer die Prozesse in der Klasse eher beobachten und nur auf Anfrage der Schüler eingreifen, bei dem Besprechen im Plenum kann er jedoch aktiv an der Arbeit teilnehmen, indem er auf die Antworten der Schüler kurz reagiert.
2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler werden in Paaren oder kleineren Gruppen die Printscreen-Abbildung des 1.1 Stöberblattes untersuchen und die Fragen unter Punkt I des Blattes mündlich beantworten.
2. Die Antworten können zuerst von den Paaren oder innerhalb der Gruppe und schließlich im Plenum besprochen werden. Die Antworten sollten nicht mehr als ein-zwei einfache Sätze betragen.

SCHRITT 3 Textarbeit – Lesesp@ß**ZEIT** 25 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Förderung des Leseverstehens
Texte interpretieren, Bedeutungen erschließen
Förderung des mündlichen Ausdrucks, freies Sprechen**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** 1.3 Textmuster, 1.3 Lesesp@ß, Wörterbuch zum Nachschlagen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer verteilt unter den Schülern Textblätter mit kürzeren Märchentexten. Das Modul enthält mehrere Texte zur Auswahl. Der Lehrer kann sich selbst für einen Text entscheiden oder die Schüler entscheiden lassen, für welchen Text sie sich interessieren. Bei Klassen mit eher unsicheren Fremdsprachenkenntnissen sollte diese Wahl besser vom Lehrer getroffen werden.
2. Texte zur Auswahl siehe Textmuster. Es wurden absichtlich kurze Texte ausgewählt.
3. Bei der mündlichen Zusammenfassung der Geschichten sollte der Lehrer die Schüler darauf hinweisen, dass sie ruhig Fehler machen können, allein schon deswegen, weil sie wenig Übung in solchen Aufgaben haben. Hauptsache ist, sie reden aus dem Stegreif, also spontan, und die Mitschüler können die ihnen vorge- tragene Kurzgeschichte rezipieren und verstehen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jede Schülergruppe bekommt eine andere Geschichte. Die Texte werden anhand des Textblattes in der Gruppe bearbeitet.
2. Zuerst werden die Texte von den Schülern allein durchgelesen, wobei sie beim Lösen der Aufgaben dann den Instruktionen von Lesesp@ß folgen sollten. Die ersten fünf Schritte führt jeder Schüler für sich aus, dann werden die Ergebnisse der einzelnen Schüler in der Gruppe besprochen und ausgewertet. Die Gruppenarbeit sollte durch Besprechen der Ergebnisse zum Textverständnis beitragen.
3. Am Ende der Stunde sollten die Schüler innerhalb der Gruppe – bzw. wenn die Zeit ausreicht im Plenum in einer Klassenrunde oder im Wirbelgruppensystem – die jeweilige Geschichte den anderen Gruppen mündlich kurz zusammenfassen.

(Wirbelgruppenschema siehe Jahrgang 9, DIE BEWEGTE STADT)

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG W. Hauff: Das Gespensterschiff – wenn die Schüler das Thema Märchen nicht interessiert

ZEIT 25 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN 1.3 Textmuster, 1.3 Lesesp@ß, Wörterbuch zum Nachschlagen

BESCHREIBUNG Das 1.3 Textmuster enthält auch einen Text von Wilhelm Hauff, der diese Zielgruppe vielleicht eher ansprechen könnte, und auf dieser Niveaustufe (A1+) gerade noch bearbeitet werden kann. Die Schüler können den vollen Text unter den Gruppen aufteilen. Die einzelnen Gruppen bearbeiten dann – nur auf den Hauff-Text bezogen – das Arbeitsblatt 1.3 Lesesp@ß (Text unter: <http://www.maerchen.net/classic/h-gespensterschiff.htm>) und besprechen anschließend in einer großen Geschichtsrunde ihre Textteile und die Ergebnisse. Die Zusammenfassung der Geschichte bzw. eines Teiles der Geschichte erfolgt ebenfalls mündlich als Abschluss dieser Stunde.

SCHRITT 4	Hausaufgabe
ZEIT	beliebig
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des mündlichen Ausdrucks zusammenhängendes Sprechen anhand von Notizen üben (Präsentation des Projektes / Textes) freies Sprechen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	1.3 Textmuster

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer teilt den Schülern mit, dass sie in der nächsten Stunde die Texte vorlesen werden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler üben sich zu Hause im Vorlesen des bearbeiteten Textes.

2. STUNDE: ONLINE STÖBERTOUR

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Die in der vorangegangenen Stunde bearbeiteten Märchen werden vorgelesen.■ Teil II und III des 1.1 Stöberblattes werden ausgefüllt.■ Die bearbeiteten Märchen werden online angehört (mp3).■ Als Hausaufgabe entscheiden sich die Schüler für ein Thema (siehe Auswahl 2.4 Themenblatt A/B/C/D), zu dem sie ihre zukünftige Geschichte schreiben werden
MATERIALIEN, MEDIEN	1.1 Stöberblatt, 1.3 Textmuster, PC, Internetzugang, Media Player (Software – Windows), Kopfhörer bzw. Lautsprecherboxen (da die Klasse einen gemeinsamen Text anhören wird, genügen im Prinzip ein Paar Lautsprecherboxen), 2.4 Themenblatt A/B/C/D
SCHRITT 1	Vorlese-Probe
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des mündlichen Ausdrucks Förderung des Hörverstehens Langsam vorgetragenen Ausführungen der Mitschüler folgen, diese global verstehen können
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit, Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	1.3 Textmuster

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –
2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die einzelnen Schülergruppen lesen der Klasse die in der Gruppe bearbeiteten Kurzgeschichten vor.
2. Die Textteile können – je nach Technik und Zeit – auch nur innerhalb der Gruppe vorgelesen werden.

SCHRITT 2	Stöberblatt II.
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Leseverstehens Suche und Selektion von Informationen Förderung der Schreibkompetenz Förderung der IKT-Kompetenzen
SOZIALFORMEN	Partnerarbeit, Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	1.1 Stöberblatt

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Antworten können von den Paaren oder innerhalb der Gruppe und schließlich im Plenum besprochen werden.

SCHRITT 3	Stöberblatt III. – mp3-Aufnahmen anhören
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Hörverstehens Förderung der IKT-Kompetenzen
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	1.1 Stöberblatt, PC, Internetzugang, Media Player, Lautsprecherboxen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die einzelnen Gruppen können sich jene Texte anhören, die sie vorher selbst vorgelesen haben. Während sie die Hörtexte anhören, sollten sie den Text betrachten. Schwer auszusprechende oder mühsam verständliche Ausdrücke können die Schüler im Text markieren und in der Klassenrunde kurz besprechen. Hier kann auch die Intonation kurz besprochen werden. (Warum werden gewisse Sätze lauter oder betonter, leiser oder in verschiedenen Tonlagen gesprochen?)

2. –

3. –

2. Wenn die Zeit ausreicht, können die Höraufnahmen auch kommentiert werden. Die Meinung der Schüler kann für den Lehrer aufschlussreich sein.

3. Die Schüler sollten in erster Linie die Fragen unter Punkt III. des 1.1 Stöberblattes beantworten, sie können dabei aber auch ihre sonstigen Eindrücke schildern, z. B. wenn ihnen etwas Besonderes an der Intonation aufgefallen ist.

SCHRITT 4 Hausaufgabe

ZEIT personenspezifisch

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung der Selbstwahrnehmung, des Selbstwertgefühls, der autonomen Handlungsfähigkeit, der Kreativität
Selbstständigkeit in Planung und Durchführung

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 2.4 Themenblatt A/B/C/D

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer verteilt die Themenblätter und erklärt dies für die nächste Stunde.
Die Aufgabe ist, dass sich die Schüler zu Hause anhand des 2.4 Themenblattes A/B/C/D darüber Gedanken machen, worüber sie gern eine Geschichte schreiben würden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler entscheiden zu Hause anhand des 2.4 Themenblattes A/B/C/D, zu welcher Gruppe sie gehören wollen, also zu welchem Thema sie eine Kurzgeschichte schreiben wollen.
Am Anfang der nächsten Stunde sollte jeder Schüler wissen, welcher Satz ihn anspricht, d.h. für welche der 4 Vorlagen er sich entscheiden wird. Als Unterstützung wurden einige Leitsätze beigefügt bzw. Mankos in Form von einigen Ausdrücken. Die Schüler können diese Unterstützung zwar in Anspruch nehmen, ihre Verwendung ist aber keinesfalls obligatorisch.

3. STUNDE: SCHÜLERWERKSTATT

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ anhand des 2.4 Themenblattes A/B/C/D Themengruppen bilden (Mundrunde)■ anhand der Themen Texte schreiben■ Texte von den Mitschülern korrigieren lassen
MATERIALIEN, MEDIEN	2.4 Themenblatt A/B/C/D, Hefte, Stifte, Notizblätter
SCHRITT 1	Mundrunde
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Diskussions-, Konsensfähigkeit, Reflexionsfähigkeit kooperative Kompetenzen
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	2.4 Themenblatt A/B/C/D

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden anhand der Themenblätter und ihren zu Hause getroffenen Vor-entscheidungen Themengruppen.
Das bedeutet, dass sich jeweils die Schüler zusammensetzen, die sich für dasselbe Thema interessieren. Die Interessengemeinschaft wird durch eine sog. *Mundrunde* festgestellt, das heißt die Schüler spazieren durch die Klasse und suchen mit einfachen Fragesätzen nach Mitschülern, die Ihre Interessen teilen.
z. B.
Was nimmst du denn?
Welchen Satz nimmst du?
Welchen Satz findest du interessant?
Mit welchem Satz schreibst du eine Geschichte?

SCHRITT 2 Schülerwerkstatt – Textarbeit und Korrektur

ZEIT 35 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung der Schreibkompetenz
Textgestaltung, Kreatives Schreiben

SOZIALFORMEN Einzelarbeit, Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 2.4 Themenblatt A/B/C/D, Hefte, Notizblätter, Stifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer sollte seine Schüler darauf hinweisen, dass die auf dem 2.4 Themenblatt A/B/C/D angegebenen Ausdrücke und Wendungen nicht unbedingt verwendet werden **MÜSSEN**, sie dienen vor allem zur Orientierung, bzw. können die Schüler inspirieren, falls sie dessen bedürfen, sollten aber keinesfalls „abgehakt“ werden.
Wenn die Schüler ihre eigenen Ideen einbringen wollen, ist das eher erfreulich und sollte vom Lehrer keinesfalls unterdrückt werden.

2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler mit ähnlichen Interessen setzen sich zusammen, auch wenn jeder an seinem eigenen Text arbeiten wird.
Jedes Gruppenmitglied schreibt seinen eigenen Text, sie können einander jedoch inspirieren und/oder unterstützen. Es sollte keinesfalls ein Vakuum um die einzelnen Schreiber entstehen, sie können während der Arbeit einander ruhig auf konkrete Probleme ansprechen.
(Bitte nicht mit einem Plausch während des Unterrichts verwechseln!)
Die Texte sollten nicht zu lang sein. Der Inhalt kann fiktiv sein oder dem eigenen Leben entnommen werden, wobei das 2.4 Themenblatt A/B/C/D durch einige Einträge die Arbeit der Schüler zu erleichtern versucht.
2. Die fertigen Texte werden innerhalb der Gruppe getauscht und von den Mitschülern korrigiert.

DIFFERENZIERUNG**BEGRÜNDUNG** Leichtere Version für die Niveaustufe A1**ZEIT** 35 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.4 Themenblatt A/B/C/D, Hefte, Notizblätter, Stifte**BESCHREIBUNG**

Schüler mit ähnlichen Interessen setzen sich zusammen.
Zuerst können die Schüler Ausdrücke und Wendungen für sich sammeln, die gesammelten Wendungen können dann gemeinsam ausgewertet und in den entstehenden Text eingebaut werden. Die Gruppenarbeit sollte die Stimmung auflockern und den ersten Schwung zur gemeinsamen Arbeit gewährleisten.
Es entsteht pro Gruppe ein Text, so können mehrere Schüler zusammenarbeiten und einander bei der Arbeit unterstützen.
Beim Vorlesen in der nächsten Stunde könnte jedes Gruppenmitglied eine andere Vortragsweise wählen, so hat jeder Schüler wieder eine Aufgabe für sich.
(Derselbe Text wird vorgetragen, wobei der Vorleser z. B. traurig, glücklich, sachlich oder müde erzählt. Mehr dazu erläutern wir bei dem entsprechenden Teil.)
Die Korrektur erfolgt, indem die einzelnen Gruppen ihre Texte untereinander tauschen und korrigieren.

SCHRITT 3 Hausaufgabe – Vorbereitung der folgenden Stunde**ZEIT****SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit, Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** korrigierte Texte**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer sollte die Schüler auf die Instruktionen des ersten Schrittes der nächsten Stunde hinweisen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler können sich Gedanken über ihre Vortragsweise machen.

4. STUNDE: DAS KLASSENSTUDIO

ZIELE DER STUNDE

- Die Texte werden zu Audiodateien verarbeitet.
- Die Schüler (sehen sich Cover auf der Seite www.vorleser.net an und) entwerfen ein Cover für die eigene Klassen-CD.
- CD-Taufe
- Die Audiodateien (Hörtexte, Hörspiele oder Hörbücher) werden zu einer Klassen-CD verarbeitet.

MATERIALIEN, MEDIEN

selbstverfasste Texte, PC, Software zur Tonaufnahme (Office), Mikrofon, CD, CD-Brenner + Software, Covermaterial

SCHRITT 1 **Die Klassen-CD: Inhalt und Cover**

ZEIT 45 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks
Tonlage bzw. Vortragsweise zu einem selbst verfassten Text wählen und sich daran halten
Vortragen fremdsprachiger Texte

SOZIALFORMEN

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

selbstverfasste Texte, PC, Software zur Tonaufnahme (Office), Mikrofon, CD, CD-Brenner + Software

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Texte werden zu Audiodateien verarbeitet.
Die Schüler gestalten eine kleine Studioecke. Ein Schüler der Gruppe bzw. jeder Autor für sich liest vor, ein anderer Schüler – der Techniker – sorgt für die Technik. Die Texte werden ins Mikrofon gesprochen, per Computer aufgenommen und z. B. in .wav-Dateien gespeichert.

2. –

2. Instruktionen zum Vorlesen:

Wenn pro Gruppe ein Text geschrieben wurde, können die einzelnen Schüler die Geschichte in einer jeweils anderen Tonlage vorlesen, wobei aber eine Tonlage zu finden ist, die zu dem jeweiligen Text auch passt (z. B. traurig, glücklich, sachlich oder müde)!

Achtung! Eine normalerweise nicht passende Tonlage kann auch als Ausdruck von Humor oder Ironie verwendet werden!

Eine weitere Möglichkeit wäre, dass sich die Schüler vorstellen, sie tragen ihren Text jeweils anderen Personen vor (den Eltern, der Freundin, dem besten Freund, dem Nachbarn, dem Sportlehrer etc.).

Die Person des Rezipienten wird hier selbstverständlich die Vortragsweise des jeweiligen Schülers bestimmen oder zumindest beeinflussen. (Auf der CD kann dabei angegeben werden, wer der Adressat war, d. h. wem der jeweilige Text vorgelesen wurde.)

3. –

3. Falls genug Zeit gegeben ist, kann ein und derselbe Autor seinen Text in verschiedenen Tonlagen vorlesen. Letztere Version wäre vielleicht am interessantesten und würde auch die meisten Tonaufnahmen ergeben.

SCHRITT 2 Cover entwerfen

ZEIT parallel

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks

SOZIALFORMEN Partnerarbeit, Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Covermaterial (Plakat oder PC, Grafikprogramm)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Während jeweils zwei Schüler mit der Tonaufnahme beschäftigt sind (ein Techniker und der gerade Vorlesende), entwerfen die anderen Schüler das Cover der CD (Plakat oder digital).

Empfehlung:

Auf der Seite www.vorleser.net können als Hausaufgabe einige Cover als Inspiration betrachtet werden.

Es können mehrere Coverentwürfe entstehen, am Ende entscheidet die Klasse, welcher Entwurf am besten ist. Am Ende der Stunde stehen die Tonaufnahmen und einige Coverentwürfe zur Verfügung.

SCHRITT 3 Hausaufgabe – Gästebuch und Newsletter / Vorbereitung

ZEIT personenspezifisch

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG eine Internet-Vorlage ausfüllen

SOZIALFORMEN Einzelarbeit, Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Vorlage zu einem Gästebucheintrag, sowie Vorlage zum Bestellen eines Newsletters

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer besucht die Seite www.vorleser.net, lädt und speichert die Vorlagen zum Gästebucheintrag, bzw. zum Bestellen eines Newsletters. Er verteilt die Vorlagen unter den Schülern oder weist sie auf die genaue Stelle auf der Seite hin, wo diese Informationen nachzulesen sind. Letzteres ist nur dann empfehlenswert, wenn die Schüler größtenteils bereits allein auf dieser Seite zurechtkommen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler untersuchen zu Hause die Vorlagen und bereiten sich somit auf die Aufgaben der nächsten Stunde vor.

2. Zum Bestellen eines Newsletters braucht man vor allem eine funktionstüchtige E-Mail-Adresse. Es ist empfehlenswert, für die gemeinsamen Klassenprojekte auch eine gemeinsame Klassenadresse zu erstellen, wo die Schüler nachschlagen können, bzw. an welche sie Hausaufgaben, Fragen usw. verschicken können. Zu diesem Zweck kann natürlich auch eine Gruppe im Internet erstellt werden (z. B. bei Yahoo: Yahoo Groups). 2.–

SCHRITT 3	Hausaufgabe – CDs brennen
ZEIT	beliebig (geschätzte Zeit pro CD: 5 Minuten)
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung diverser Kenntnisse bei der Anwendung von Computerprogrammen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit, Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	CD-Brenner, Software, Compact Disc

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Ein sachverständiger Schüler kann die Tondateien auf eine CD brennen und in der nächsten Stunde mitbringen.
Die CDs können später vervielfältigt werden, so kann jeder Schüler eine CD als Ergebnis der Projektarbeit bekommen.

5. STUNDE: UNSERE KLASSEN-CD IST FERTIG!

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Coverentwürfe betrachten, das beste Cover auswählen■ CD-Taufe■ die Seite www.vorleser.net besuchen, im Gästebuch einen Eintrag hinterlassen■ einen Newsletter bestellen (E-Mail-Adresse erstellen)
MATERIALIEN, MEDIEN	PC, Internetzugang, Coverentwürfe, CD mit den Tonaufnahmen
SCHRITT 1	Coverentwürfe auswerten, entscheiden
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Stärkung der Fähigkeit zur effektiven, konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit in Gruppen / Paaren Förderung von subjektiven und begründeten Meinungsäußerungen in der Zielsprache Förderung der Fähigkeit, gemeinsam Entscheidungen zu treffen
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit, Klassenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Coverentwürfe

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler betrachten die Coverentwürfe und entscheiden sich für einen der Entwürfe. Der Entscheidung sollte auf jeden Fall eine Diskussion in der Fremdsprache vorausgehen. Die Entscheidung sollte begründet werden.

SCHRITT 2	CD-Taufe
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Stärkung der Fähigkeit zur effektiven, konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit in Gruppen / Paaren Förderung von subjektiven und begründeten Meinungsäußerungen in der Zielsprache Förderung der Fähigkeit, gemeinsam Entscheidungen zu treffen
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit, Klassenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler entscheiden über den Titel ihrer eigenen Klassen-CD. Der Entscheidung sollte auf jeden Fall eine Diskussion in der Fremdsprache vorausgehen. Die Entscheidung sollte begründet werden.

SCHRITT 3	Gästebucheintrag
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung von subjektiven und begründeten Meinungsäußerungen in der Zielsprache Förderung der Schreibkompetenz Kreatives Schreiben
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit, Partnerarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	PC, Internetzugang

LEHRERAKTIVITÄTEN

1.–

2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler besuchen die Seite www.vorleser.net und hinterlassen einen kurzen Eintrag im Gästebuch.
2. Der Gästebucheintrag sollte gleichzeitig auch als Bewertung der gemeinsamen Arbeit sowie der gebotenen Möglichkeiten der Seite dienen.

SCHRITT 4	Newsletter bestellen (E-Mail-Adresse erstellen)
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Leseverstehens Erschließung der Bedeutung aus dem Kontext globales / selektives Leseverstehen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit, Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	PC, Internetzugang

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bestellen online einen Newsletter, um immer gut informiert zu sein, was die Literatur zum Hören anbelangt. Im Laufe ihrer Deutschstudien wird ihnen diese Seite äußerst hilfreich sein.
2. Es wäre ratsam, der Klasse eine gemeinsame E-Mail-Adresse zu erstellen, damit der Newsletter auch an eine bestimmte Adresse bestellt werden kann.

SCHRITT 5	Das Modul abschließen
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Sozialempfindens bei der Erstellung und Bewertung von gemeinsamen Produkten in der Gruppe / Klasse Förderung von subjektiven und begründeten Meinungsäußerungen in der Zielsprache
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Meinungsball

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Abschluss der Stunde ist dem Lehrer vorbehalten. Er sollte die Schüler zu einem kurzen Bewertungsgespräch anspornen und auch selber seine Meinung zu der gemeinsamen Arbeit und zu dem entstandenen Produkt äußern.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler können in einigen Sätzen ihre Meinung zur gemeinsamen Arbeit in der Gruppe, zur eigenen Leistung, zur behandelten Internetseite und zum Modul im Allgemeinen äußern.
Der *Meinungsball* kann auch hier als Stimulus verwendet werden.
Der Meinungsball ist ein kleiner Ball, der sich immer bei jenem befindet, der seine Meinung sagt. Der Ball kann dann einem anderen Schüler zugeworfen werden, der ebenso seine Meinung mitteilen kann. Der Ball kann unaufgefordert weitergegeben oder auch jenem Schüler zugeworfen werden, der sich zur Meinungsäußerung meldet.
Die Runde ist zu Ende, wenn den Ball alle Schüler in der Hand gehalten haben.